
Schulnachrichten.

Erster Abschnitt.

Allgemeine Lehrverfassung der Real- und Gewerbschule.

A. Uebersicht der abgehandelten Gegenstände.

Die Realschule bestand in dem ablaufenden Schuljahre, wie früher, aus sechs Classen, nebst der Vorbereitungs-Classe; die Gewerbschule aus drei Classen.

I. Prima. Ordinarius: Oberlehrer Förstemann.

a) Wissenschaften.

Religion. 2 Stunden. Für die evangelischen Schüler in beiden Semestern: Vortrag der christlichen Kirchengeschichte, seit dem Anfange der vierten Periode 814, bis zum Ende der sechsten Periode 1517. Zugleich wurde in jeder Woche ein größerer oder kleinerer Abschnitt, je nachdem es die Zeit erlaubte, aus der heiligen Schrift gelesen und in steter Beziehung auf die christliche Glaubens- und Pflichtenlehre erklärt. Hierzu wählte der Lehrer Abschnitte aus den Propheten Jesaias, Jeremias, Hesekiel und Daniel, so wie den zweiten Brief Pauli an die Corinthen und den Brief an die Galater. Dr. Rasch. — Für die katholischen Schüler wurde im Sommer die Lehre vom Erlösungswerke, von der Rechtfertigung und Gnade, so wie ferner die Kirchengeschichte der drei ersten Jahrhunderte vorgetragen. Im Winter umfaßte der Unterricht die Fortsetzung der Lehre von der Gnade, dann die Lehre von den h. Sacramenten, so wie endlich die Erklärung

des Epheserbriefes. Die Schüler der Prima, Secunda und Tertia waren combinirt. 2 Stunden. Caplan Kolping.

Mathematische Wissenschaften. Im Sommersemester in 2 Stunden die Lehre von den Kegelschnitten. In 2 andern Stunden die Auflösung der Gleichungen vom 3ten und 4ten Grade. Im Wintersemester in 2 Stunden die Trigonometrie. In den 2 algebraischen Stunden die Auflösung der Gleichungen durch die Auffuchung der Theiler des absoluten Gliedes, so wie die trigonometrische Auflösung der Zahlengleichungen. In beiden Semestern wurde die Hälfte der algebraischen Stunden auf analytische Uebungen verwendet. In der einen der practischen Mechanik gewidmeten Stunde wurde über die Anwendung der Menschen-, Thier- und Windeskräft verhandelt. Egen. — Im praktischen Rechnen wurden die Abschnitte vom Münzwesen, von der in- und ausländischen Wechselrechnung aus Diesterweg und Heusers Rechenbuche, 2r. Theil, durchgearbeitet. Außerdem wurden kaufmännische Rechnungen, Waaren-Calculationen in gehöriger Form schriftlich dargestellt. 2 Stunden. Heuser.

Naturwissenschaften. In den 2 physicalischen Stunden im Sommer die Lehre von der verschiedenen Brechbarkeit der Lichtstrahlen, von der doppelten Strahlenbrechung, von der Polarisation und Diffraction des Lichts; im Winter die Lehre von der Reibungs- und Berührungs-Electricität, so wie vom Magnetismus. Egen. — In den beiden chemischen Stunden wurde im Sommer nach einer ausführlichen Einleitung in die organische Chemie von den organischen Säuren gehandelt, im Winter wurde die Beschreibung der übrigen organischen Körper beendet. — In den beiden mineralogischen Stunden wurde im Sommer die Kennzeichenlehre und allgemeine Systematik durchgenommen, und im Winter, nach einer kurzen Wiederholung, von der Naturgeschichte der Erden und Steine gehandelt. Förstemann.

Geschichte und Geographie. In den beiden historischen Stunden wurde der Vortrag der neuern Geschichte, vom Zeitalter der Entdeckungen bis auf das achtzehnte Jahrhundert, durch Ausarbeitungen, Tabellen und Charten eingepägt und nach Schmidt's Leitfaden zugleich mit der letzten Periode des Mittelalters repetirt, mit besonderer Rücksicht auf die Cultur- und Handelsverhältnisse. Dr. Kruse. — In zwei geographischen Stunden wurde die physische Geographie, mit Hervorhebung des climatologischen Theils, gelehrt und die gewonnenen Resultate durch die Lectüre von v. Humboldt's Ansichten der Natur und durch besondere Betrachtung der physischen Verhältnisse der europäischen Länder (nach Schouw) weiter begründet. Dr. Fuhrrott.

b) Sprachen.

Deutsch. 3 Stunden. In einer Stunde wurde im Sommer die Logik und im Winter Poetik und Metrik vortragen, erstere mit poetischen Uebungen begleitet, und letztere an Oden von Klopstock u. A., so wie an eigenen metrischen Arbeiten, deren 12 abgefaßt wurden, eingeübt. Zur zweiten Stunde wurden 14 Aufsätze eingereicht, besprochen und vom Lehrer zu Hause corrigirt, dann wöchentlich ein Gedicht aus Pütz und Remachy memorirt und erklärt und gemeinschaftlich gelesen, im Sommer: das Bild von Houwald, die bezauberte Rose von E. Schulze, aus Tristan und Isolde von Immermann und aus den Hundspostagen von Jean Paul; im Winter interpretirt Torquato Tasso von Goethe, so wie einzelne Lehraufsätze des Lesebuchs. In der dritten Stunde wurde nach Pischon's Leitfaden im Sommer die Literatur der Gegenwart von den Romantikern bis auf Schlegels Tod dargestellt und mit vielen Proben begleitet, im Winter die alt- und mittelhochdeutsche Literatur betrachtet, mit Hervorhebung des schwäbischen Zeitalters und dabei das Nibelungenlied nach Follen's Bearbeitung gelesen. Dr. Kruse.

Französisch. Im Sommer wurde der Cursus der Literaturgeschichte mit einer Darstellung der Productionen seit der Restauration geschlossen, und im Winter die Rhetorik in französischer Sprache vortragen und mit poetischen Uebungen verbunden. Der Versbau wurde an den wöchentlich memorirten poetischen Abschnitten erklärt und in 10 eigenen Arbeiten angewandt, die vom Lehrer zu Hause corrigirt wurden. Gelesen und übersetzt wurden im Sommer: les saisons von St. Lambert und Louis XI. von Delavigne, im Winter: la poule de Caux von Florian und der Cid von Corneille, zu dessen Vergleich auch der Cid von Herder diente. Außerdem aus Beauvais Etudes historiques III. von p. 266—450, theils mündlich, theils schriftlich bearbeitet, und die auf den Vortrag in der Geschichte bezüglichen Abschnitte cursorisch gelesen. 2 Stunden. Dr. Kruse. — Die beiden andern Stunden dienten zur Besprechung der freien Ausarbeitungen und Uebersetzungen. „Der Neffe als Onkel“ und mehrere Abschnitte aus Schillers „Geschichte des dreißigjährigen Krieges“ und W. Scott's Quentin Durward wurden mündlich und schriftlich übersetzt. Die Syntax der franz. Grammatik wurde im Zusammenhange behandelt. So oft es die Zeit erlaubte, mußten die Schüler über ihre Privatlectüre mündlichen Bericht erstatten. Dr. Herrig.

Englisch. 3 Stunden. In den beiden für die Lectüre bestimmten Stunden wurde mit Walter Scott's Quentin

Durward (erster Band) und Ideler's Chrestomathie der poetischen Literatur abgewechselt. Es wurden gelesen die Abschnitte von Shakspeare (Macbeth), Milton, Gray, Gay, Thomson, Young, Burns und Sheridan. Hieran knüpfte sich die Behandlung der Geschichte der englischen Literatur nach ihren Hauptmomenten. Die dritte Stunde diente zur Besprechung der freien Ausarbeitungen und der Uebersetzungen, welche nach „Herrig's Aufgaben zum Uebersetzen aus dem Deutschen ins Englische“ gemacht wurden. Zu Anfange jeder Stunde mußte ein Schüler (nach bestimmter Reihenfolge) über seine Privatlectüre mündlichen Bericht erstatten. Dr. Herrig.

Italienisch. 3 Stunden. Für das Uebersetzen aus dem Italienischen ins Deutsche waren wöchentlich 2 Stunden festgesetzt, in welchen Tasso's Gerus. lib. cant. I—III., und Daverio's Scelta p. 274—321, unter besonderer Berücksichtigung der italienischen Grammatik, gelesen wurde. Alle 14 Tage brachten die Schüler eine schriftliche Arbeit aus dem Deutschen ins Italienische, gegen Ende jedes Semesters freie italienische Aufsätze, welche von dem Lehrer zu Hause corrigirt und in der zu Stylübungen bestimmten dritten Stunde durchgenommen wurden. Dr. Rasch.

c) Fertigkeiten.

Zeichnen. 2 Stunden. Nach dem künftigen Berufe oder nach Lust und Anlage des Schülers konnte sich jeder entweder bloß mit Linearzeichnen (Maschinen, architectonische Gegenstände etc.), oder bloß mit Freihandzeichnen (menschliche Figuren, Jagd- und Thierstücke, Landschaften, farbige Zeugmuster etc.) beschäftigen. Körner. — Schönschreiben. 1 Stunde. Bollenberg. — Singen. 1 Stunde. Macrot. — Im Schönschreiben und Singen ist Secunda mit Prima combinirt. Außerdem besteht noch wöchentlich eine allgemeine Singstunde, an welcher die geeigneten Schüler der vier obern Classen Theil nehmen, und in welcher mehrstimmige Gesangstücke eingeübt werden.

II. Secunda. Ordinarius: Oberlehrer Dr. Kruse.

a) Wissenschaften.

Religion. 2 Stunden. Für die evangelischen Schüler im Sommer: Systematische Darstellung der christlichen Sittenlehre nach Galater 5, 22. Die wichtigsten, auf die Erweisungen des christlichen Lebens sich beziehenden Beweisstellen wurden erklärt und auswendig gelernt. Im Winter: Vortrag der beiden ersten Perioden der christlichen Kirchengeschichte,

von der Gründung des Christenthums bis auf Gregor den Großen, 590; außerdem wurden noch Abschnitte aus dem Evangelio Johannes gelesen und erklärt. Dr. Rasch.

Mathematische Wissenschaften. In den 2 geometrischen Stunden im Sommer die Stereometrie, im Winter die Anwendung der Algebra auf Geometrie. In der einen algebraischen Stunde wurde der binomische Lehrsatz, die Lehre von den Progressionen und von den Logarithmen vorgetragen; die andere Stunde war Uebungen in der Auflösung von Gleichungen des ersten Grades, mit einer und mit mehreren unbekanntem Größen, gewidmet. In der einen, für den Vortrag der practischen Mechanik bestimmten, Stunde behandelte der Vortrag die Gewinnung und Bearbeitung der Metalle. Egen. — Es wurden im practischen Rechnen die Abschnitte über die zusammengesetzte Regeldetri, Zins- und Rabattrechnung, Gesellschafts- und Kettenrechnung, so wie auch der Wechselrechnung durchgearbeitet. 2 Stunden. Heuser.

Naturwissenschaften. In den beiden physicalischen Stunden wurde von dem Gleichgewichte und der Bewegung der tropfbar-flüssigen, so wie der luftförmigen Körper gehandelt. Egen. — In den 2 chemischen Stunden wurden, nach Wöhler's Grundriß, im Sommer die Metalloide und deren indifferente Verbindungen durchgenommen, im Winter aber von der Zusammensetzung der Luft und des Wassers, so wie von den unorganischen Säuren gehandelt. Förstmann. — Die 2 botanischen Stunden wurden im Sommer, nach Einübung der allgemeinen terminologischen Verhältnisse der Pflanzen, zur Beschreibung und Bestimmung von Pflanzen aus der hiesigen Flora verwendet. Im Winter wurden die vorzüglichsten Culturpflanzen, die Wohlstand und Handel der Völker begründen, abgehandelt, denen sich dann ein Ueberblick der ökonomischen Pflanzen der Rheinprovinz anreihete. Dr. Fuhrrott.

Geschichte und Geographie. Es wurde in 2 Stunden die Geschichte des Mittelalters von den römischen Imperatoren bis auf das vierzehnte Jahrhundert, nach Schmid's Leitfaden, vorgetragen und repetirt, auch mit eignen mündlichen und schriftlichen Darstellungen und Entwürfen von Charten und Tabellen verbunden. — In der Geographie lag Selten's Leitfaden zu Grunde. Im Sommer wurde die pyrenäische Halbinsel, Italien, Schweiz, Türkei, Griechenland und Rußland beschrieben, und im Winter folgte auf eine vrographische, hydrographische und ethnographische Uebersicht Europas die Darstellung der geographischen und statistischen Verhältnisse Deutschlands im

Allgemeinen und des preussischen Staats im Besondern.
2 Stunden. Dr. Kruse.

b) Sprachen.

Deutsch. 3 Stunden. Der Cursus der Grammatik, dem Becker's Schulgrammatik zu Grunde lag, wurde mit der Satz- und Interpunctionslehre beendigt und mit practischen Uebungen und sprachlichen Vergleichen verbunden. In einer andern Stunde wurde im Sommer der Spaziergang von Schiller in grammatischer, metrischer und ästhetischer Hinsicht analysirt und memorirt, und im Winter die Wallenstein'sche Trilogie gemeinschaftlich gelesen und erklärt, außerdem wöchentlich ein Abschnitt aus einem Gedichte des Lehrbuchs von Pütz und Remacle erklärt und memorirt, so wie zu der Declamationsübung benutzt; die Prosa des Lehrbuchs wurde zur Hälfte durchgearbeitet. Außer kleinern schriftlichen Arbeiten wurden 16 Aufsätze besprochen, eingereicht und vom Lehrer zu Hause corrigirt. Mittheilungen über die Dichter und Darstellung des Lebens Schiller's und seiner Zeit führten in die deutsche Literaturgeschichte ein. Dr. Kruse.

Französisch. 4 Stunden. Aus Ideler und Nolte I. wurde interpretirt und schriftlich übersetzt: Pascal, Condorcet, Massillon, Flechier, Montaigne; mündlich erklärt: Rochefaucauld, La Bruyère, St. Evremont, Berquin, Bernet, Voltaire, Diderot. Dabei wurde wöchentlich ein Abschnitt aus einem neuen Dichter mitgetheilt, auch in Rücksicht auf den Versbau erklärt und memorirt, und zwar von Barthélemy, Delavigne, Lamartine, V. Hugo und Béranger. Die Grammatik wurde an Extemporalien eingeübt und nach Noël & Chapsal repetirt und die letztere Hälfte der Anleitung von Klopsch und Kruse mündlich und schriftlich übersetzt. Zu mündlicher und schriftlicher Uebung im französischen Styl dienten Repetitionen über das Gelesene, so wie 12 eigne Aufsätze, welche vom Lehrer corrigirt wurden, nachdem die Schüler zuvor zu gegenseitiger Beurtheilung veranlaßt worden waren. Dr. Kruse.

Englisch. 3 Stunden. Aus dem Vicar of Wakefield wurde von Cap. XX bis zum Schlusse, und von Cap. I—X gelesen, schriftlich übersetzt und theilweise memorirt; außerdem wurden die leichteren Abschnitte der von dem Lehrer herausgegebenen Aufgaben mündlich und schriftlich übersetzt und die Anglicismen nach Lloyd's Handbuche eingeübt. Nach einer Wiederholung der Formenlehre wurden die Regeln der Syntax erläutert und durch Extemporalien eingepägt. Dr. Herrig.

Italienisch. 3 Stunden. Für das Uebersetzen aus dem Italienischen waren wöchentlich 2 Stunden festgesetzt. Zur

Uebung dienten dabei die der Grammatik von Fornasari-Verce angehängten Lefestücke p. 427—434, und die Abschnitte von Daverio's Scelta p. 54—102. In der dritten Stunde wurde theils die Formenlehre eingeübt, theils wurden Uebungen im Uebersetzen aus dem Deutschen ins Italienische angestellt. Auch wurde in dieser Stunde die von den Schülern gelieferten und vom Lehrer zu Hause corrigirten Arbeiten durchgenommen. Dr. Rasch.

c) Fertigkeiten.

Im Zeichnen durfte sich jeder Schüler unter denselben Bedingungen wie in Prima entweder bloß mit Linear- oder bloß mit Freihandzeichnen beschäftigen. Im Linearzeichnen wurde die Projectionslehre auf Schatten-Construction und auf Maschinen- und Bauzeichnen angewendet. Im Freihandzeichnen wurden Früchte und Blumenstücke, farbige Muster in Tusche, Farbe und Kreide nachgezeichnet. 2 Stunden. Körner. — Schönschreiben und Singen s. Prima.

III. Tertia. Ordinarius: Oberlehrer Dr. Herrig.

a) Wissenschaften.

Religion. 2 Stunden. Für die evangelischen Schüler in beiden Semestern: Einleitung in die Schriften des neuen Testaments mit besonderer Berücksichtigung ihres Verhältnisses zum alten Testamente, ihres Inhalts und des Wesentlichsten hinsichtlich ihrer Abfassung. Das Evangelium Matthäi wurde ganz gelesen und erklärt, und größtentheils von den Schülern auswendig gelernt. Dr. Rasch.

Mathematische Wissenschaften. In den beiden der Geometrie gewidmeten Stunden wurde im Sommer die Lehre von der Proportionalität der Figuren nach Legendre Livre III, im Winter die Lehre von den regelmäßigen Polygonen und der Ausmessung des Kreises nach Legendre Livre IV durchgenommen. — In den 2 algebraischen Stunden wurden im Sommer die Ausziehung und die Rechnung mit Wurzelgrößen, im Winter die Rechnung mit Bruchpotenzen und imaginären Größen, so wie die Reduction leichter Buchstaben-Ausdrücke eingeübt. Förstmann. — Die Schüler rechneten in den beiden wöchentlichen Rechenstunden die Abschnitte aus dem zweiten Theile des Rechenbuchs von Diesterweg und Heuser bis zur Münz- und Wechselrechnung. Heuser.

Naturwissenschaften. In den 2 physicalischen Stunden bezog sich der Unterricht im Sommer auf die Lehre vom Gleichgewichte und der Bewegung der festen Körper, im Winter auf die Lehre vom Licht. Förstmann. — Chemie,

2 Stunden. Im Sommer wurde nach einer ausführlichen Einleitung in die Lehre von den Metallen die Metalle der Alcalien und Erden betrachtet. Die wichtigeren Alcalien und Erden, so wie deren Salze, wurden specieller durchgenommen. Im Winter wurde eine Einleitung in die Chemie gegeben, und darauf die wichtigsten Metalloide und deren Verbindungen untereinander betrachtet. Dr. de Haas. — In 2 zoologischen Stunden wurde, nach wiederholter allgemeiner Einleitung, in beiden Semestern, unter Benutzung des naturhistorischen Atlas von Goldfuß und einer Sammlung ausgestopfter Thiere, die Naturgeschichte der Säugethiere und Vögel durchgenommen. Dr. Fuhrrott.

Geschichte und Geographie. Die alte Geschichte wurde nach Grashoff's Leitfaden vorgetragen, und zwar im Sommer die orientalischen Völker und Griechen und im Winter die Römer bis auf die Kaiserzeit. Der Vortrag nahm beständig Rücksicht auf die alte Geographie und wurde von den Schülern ausgearbeitet und durch mündliche und schriftliche Repetitionen eingepägt. 2 Stunden. Dr. Kruse. — In den beiden geographischen Stunden wurde im Sommer die Geographie von Asien und Australien, im Winter die von Amerika durchgenommen. Förstmann.

a) Sprachen.

Deutsch. 3 Stunden. Aus der deutschen Grammatik wurde die Lehre von dem zusammengesetzten Satz ausführlich durchgenommen. Zur Lectüre diente das Handbuch von Pütz, aus welchem profaische und poetische Stücke grammatisch und sachlich erläutert und besprochen und theilweise memorirt oder auch dem Inhalte nach frei vorgetragen wurden. Ueber die Privatlectüre erstatteten die Schüler theils mündlichen, theils schriftlichen Bericht und lieferten alle 14 Tage einen Aufsatz. Dr. Herrig.

Französisch. 5 Stunden. In den beiden der Lectüre gewidmeten Stunden wurde Voltaire's Charles XII. (Buch I und II und verschiedene Abschnitte aus den übrigen Büchern) gelesen, schriftlich übersetzt und theilweise auswendig gelernt. In den 3 übrigen Stunden wurden theils die Regeln der Grammatik im Zusammenhange durchgenommen und durch Extemporalien geübt, theils übersetzten die Schüler aus dem Handbuche von Klopseh mündlich und schriftlich aus dem Deutschen ins Französische. Dr. Herrig.

Englisch. 2 Stunden. In einer Stunde wurde aus dem Englischen ins Deutsche übersetzt; in der andern die Formlehre nach Burckhardt's Grammatik eingeübt, Gespräche aus Lloyd durchgenommen und hergesagt, so wie Uebungen

im Uebersetzen aus dem Deutschen ins Englische angestellt. Die wöchentlich von den Schülern angefertigten Arbeiten wurden vom Lehrer zu Hause corrigirt. Dr. Rasch.

c) Fertigkeiten.

Im Linearzeichnen wurde die Projectionslehre bis zu den von Ebenen geschnittenen Körpern vorgetragen und nach Modellen eingeübt, sodann auf das Zeichnen von Maschinen und Architekturtheilen angewandt. 2 Stunden. Im Freihandzeichnen wurden Arabesken im Umriß mit der Feder gezeichnet und Frucht- und Blumenstücke mit Kreide ausschattirt. 1 Stunde. Körner. — Schönschreiben. 2 Stunden. Bollenberg. — Singen. 2 Stunden. Mackrot. In den Singstunden sind Tertia und Quarta combinirt.

IV. Quarta. Ordinarius: Oberlehrer Dr. Fuhlrott.

a) Wissenschaften.

Religion. 2 Stunde. Für die evangelischen Schüler in beiden Semestern: Einleitung in das Wort Gottes überhaupt, und im Besondern in die Bücher des alten Testaments. Hiemit wurde theils die Lectüre der wichtigsten Abschnitte in den betreffenden Büchern, theils Katechisation über ausgewählte Stellen aus dem Evangelio Luca verbunden. Dr. Rasch. — Für die katholischen Schüler der drei unteren Classen: Biblische Geschichte des alten Testaments von den letzten Zeiten der Richter bis auf Christus; die drei göttlichen Tugenden; die Lehre von Gott und seinen Eigenschaften. Caplan Kolping.

Mathematische Wissenschaften. In 2 geometrischen Stunden wurde in beiden Semestern der Inhalt der beiden ersten Bücher von Legendre durchgearbeitet und damit eine Reihe von Constructionsaufgaben verbunden. In 2 algebraischen Stunden wurden, nach M. Hirsch, die Abschnitte der Buchstabenrechnung bis einschließlich zur Ausziehung der Quadratwurzel erklärt und eingeübt. Dem Ganzen schloß sich die Lehre von den Verhältnissen und Proportionen an. Dr. Fuhlrott. — Rechnen. 3 Stunden. In 2 Stunden rechneten die Schüler einfache, die größere Zahl auch zusammengesetzte Regelbetri- und Zinsrechnungsaufgaben. Außerdem fanden häufig Wiederholungen und Uebungen in der Bruchrechnung statt, und zuweilen wurden auch Kopfrechnungen angestellt. Cornelius. In der dritten Stunde wurden im Sommer die wichtigsten Flächen und Körper berechnet, und im Winter wurde die Decimalrechnung eingeübt. Dr. de Haas.

Naturwissenschaften. In den beiden physikalischen Stunden wurden im Sommer die Erscheinungen der Wärme, im Winter die allgemeinen Eigenschaften der Körper, die einfachern elektrischen Phänomene, und die wichtigsten Gesetze der Hydrostatik kennen gelehrt. Förstemann. — In der einen chemischen Stunde wurden die Schüler mit den allgemeinsten Begriffen der Chemie bekannt gemacht, und demnächst die atmosphärische Luft und das Wasser betrachtet. Dr. de Haas. — In 2 zoologischen Stunden wurde, nach wiederholter allgemeiner Einleitung, die Naturgeschichte der Insecten erzählt. Dr. Fuhrrott.

Geschichte und Geographie. In 2 historischen Stunden wurde im Sommer die Geschichte des Mittelalters, und im Winter die der neueren Zeit nach Graßhofs Leitfaden vorgetragen und repetirt. Zur Uebung in der schriftlichen Darstellung historischer Facta ließ der Lehrer von Zeit zu Zeit das in der Stunde Erzählte zu Hause ausarbeiten. Dr. Rasch. — In 2 geographischen Stunden wurden im ersten Semester, nach Seltens Handbuch, die Kapitel über allgemeine Erdbeschreibung durchgenommen; im zweiten Semester wurde, nach Wiederholung der Grundbegriffe der mathematischen Geographie, die physisch-geographischen Verhältnisse Deutschlands und der Rheinprovinz insbesondere betrachtet. Dr. Fuhrrott.

b) Sprachen.

Deutsch. 3 Stunden. Die Schüler analysirten ein Stück ihres Lesebuches, indem sie betrachteten: Haupt- und Nebensatz, nackten und ausgebildeten Satz, Wortarten mit ihren Biegungen, Etymologisches, Orthographisches und Interpunction. Wöchentlich einmal bereiteten sich die Schüler zu Hause auf ein Lesestück vor, welches darauf in der Lesestunde besprochen, erklärt und gelesen wurde. Stücke in gebundener, zuweilen auch solche in ungebundener Form wurden memorirt. Die Aufsatzübungen schlossen sich entweder an das Lesestück an, oder der Stoff wurde von passenden Gelegenheiten hergenommen. Bei Zurückgabe der corrigirten Aufsätze wurde die Correctur mit den Schülern in der Art durchgenommen, daß die Fehler von ihnen, so weit es möglich war, selbst aufgefunden werden mußten. Cornelius.

Französisch. 5 Stunden. In den beiden für die Lectüre bestimmten Stunden wurde das dritte und erste Buch aus Fénelon's *Télémaque* gelesen, und stets ein Abschnitt schriftlich übersezt und memorirt, woran sich viele Uebungen knüpften, um im mündlichen Gebrauche des Französischen einige Gewandtheit zu erwerben. In den drei übrigen Stunden wurden theils einige leichtere Abschnitte aus dem Hand-

buche von Klopsch mündlich und schriftlich übersezt und zur Befestigung in der Grammatik, deren wichtigste Regeln der Lehrer ausführlich behandelte, Extemporalien geschrieben. Außerdem wurden einzelne Fabeln von Lafontaine und Florian dictirt, erklärt und auswendig gelernt. Dr. Herrig.

Englisch. 2 Stunden. Aus den „Grundregeln der englischen Aussprache und Grammatik“ des Lehrers wurden die ersten Kapitel in jedem Semester durchgenommen und die Formenlehre mit Einschluß der unregelmäßigen Verba eingeprägt. Dabei wurden 3—4 Erzählungen und Fabeln ganz zum Eigenthum der Schüler gemacht und in englischer Sprache wiedergegeben, und eben so viele Lieder erklärt und auswendig gelernt. Die besten Schüler lernten auch einzelne Abschnitte aus der Syntax. Dr. Kruse.

c) Fertigkeiten.

Zeichnen. 3 Stunden. Das Linearzeichnen wurde an Constructionen von Maßstäben, Gliederungen und Curven, die beim Bau- und Maschinenzeichnen vorkommen, geübt. 1 Stunde. Im Freihandzeichnen wurden Ornamente und einfachere Arabesken im Umriß gezeichnet und mit der Feder ausgezogen, wie Frucht- und Blumenstücke in Kreide schattirt. 2 Stunden. Körner. — Schönschreiben. 3 Stunden. Bollenberg. — Singen, s. Tertia.

V. Quinta. Ordinarius: Seuser.

a) Wissenschaften.

Religion. 2 Stunden. Für die evangelischen Schüler in beiden Semestern: Erzählung und Einübung der biblischen Geschichte des alten und neuen Testaments. Auswendiglernen von geistlichen Liedern und Bibelsprüchen, nebst Catechisation darüber. Quinta und Sexta waren combinirt. Dr. Rasch.

Mathematik. In 2 geometrischen Stunden wurden die Verbindungen gerader Linien zu Winkeln und Figuren untersucht, und die wichtigeren Elementarsätze vom Dreieck vorgenommen. In 2 algebraischen Stunden wurde die Umwandlung der algebraischen Zeichen, so wie die vier Species der einfachen Buchstaben- und allgemeinen Bruchrechnung eingeübt. Die geometrischen Stunden gab im Sommer Dr. Fuhrrott, im Winter Dr. de Haas; die algebraischen Stunden gab Dr. Fuhrrott. — Rechnen. 4 Stunden. In den Stunden für das schriftliche Rechnen wurden gerade und umgekehrte Regeldetrifäge, wie auch viele gemischte, schwierigere Aufgaben durchgearbeitet. Ueberdies wurden oft

Wiederholungen im Bruchrechnen angestellt, und außerdem die Schüler im Kopfrechnen geübt. 4 Stunden. Cornelius.

Naturgeschichte. In 2 Stunden wurde zuerst die allgemeine Einleitung in die Naturgeschichte vorgenommen, die übrige Zeit auf Einübung einer dem Standpunkte angemessenen Pflanzen-Terminologie, so wie auf mündliche und schriftliche Beschreibung von Pflanzen, verwendet. Außerdem wurden die Schüler zur Anlegung eines Herbars angeleitet und im Winter mit den Grundzügen der Mineralogie bekannt gemacht. Dr. Fuhrrott.

Geschichte und Geographie. In den 2 geschichtlichen Stunden wurde im ersten Semester die mittlere und im zweiten die neuere Geschichte durchgenommen. In den 2 geographischen Stunden erstreckte sich im Sommerhalbjahre der Unterricht über Asien, Afrika, Amerika und Australien; im Winterhalbjahre über Europa. Die Schüler wurden zugleich im Chartenzeichnen geübt. Heuser.

b) Sprachen.

Deutsch. 5 Stunden. Für die Lesestunde bereiteten sich die Schüler mündlich und schriftlich auf ein für diese Stufe passendes Stück ihres Buches vor, gaben darüber in der Lehrstunde Rechenschaft, und lasen demnächst so lange, bis der ganze Ausdruck befriedigen konnte. — Zu schriftlichen Uebungen dienten: das Aufsetzen größerer Erzählungen, die Um- und Nachbildung von Fabeln, wie auch leichte Gelegenheitsaufsätze. — Die Betrachtung des ausgebildeten einfachen Satzes wurde erweitert, und eine genaue Kenntniß der Wortarten erstrebt. — Endlich memorirten die Schüler wöchentlich einmal auswendig gelernte Stücke in gebundener Rede, und sangen die dazu geeigneten am Schluß der Schulstunde. Cornelius.

Französisch. Im zweiten Theile des französischen Elementarbuches von Seidenstücker wurden die Uebungsstücke übersetzt und die Vocabeln dazu auswendig gelernt. Außerdem wurden die Conjugationen der Zeitwörter parler, finir, recevoir und vendre vollständig diktiert und gelernt. Dr. Rasch, 2 Stunden. Heuser, 4 Stunden.

c) Fertigkeiten.

Zeichnen. 4 Stunden. Im Linearzeichnen wurde der Gebrauch des Reißzeuges an geometrischen Constructionen und symmetrischen Zusammenstellungen eingeübt. 1 Stunde. Im Freihandzeichnen wurde die perspectivische Auffassung geometrischer Körper nach der Natur, an Modellen erklärt und nachzeichnend eingeübt, so wie auch das Ausschattiren leichter

Frucht- und Blumenstücke angewendet. 3 Stunden. Körner. —
Schönschreiben. 2 Stunden. Bollenberg. — Singen.
2 Stunden. Maafrot. Im Singen waren Quinta und Sexta
combinirt.

VI. Sexta. Ordinarius: Cornelius.

a) Wissenschaften.

Religion. S. Quinta.

Rechnen. 6 Stunden. In 4 Stunden wurden die vier
Spezies in Brüchen gelehrt und geübt, die meisten Schüler
rechneten auch leichte Regeldetri-Aufgaben mit Ausschluß der
umgekehrten Fälle. In 2 Stunden wurde vorzugsweise im
Kopfe gerechnet. Cornelius.

Naturgeschichte. 2 Stunden. In beiden Semestern
wurden die Schüler mit dem Verfahren der naturgeschicht-
lichen Untersuchung bekannt gemacht, und dann im Ver-
gleich und Beschreiben nach Abbildungen und ausgestopften
Thieren geübt, womit ausführlichere Mittheilungen über
Säugethiere und Vögel verbunden wurden. Dr. Fuhrrott.

Geschichte und Geographie. In 2 Stunden wur-
den die merkwürdigsten Begebenheiten der alten Geschichte
erzählt, und zwar hauptsächlich nach der historisch-biographi-
schen Methode. — In den beiden geographischen Stunden
mit der Heimath beginnend, erweiterte sich der Unterricht
über Deutschland und dann über die andern europäischen
Staaten. In der Schule wurden Vorübungen zum Charten-
zeichnen angestellt, zuletzt auch einige Länder gezeichnet.
Heuser.

b) Sprachen.

Deutsch. 6 Stunden. Den Schülern wurde aufgegeben,
ein Stück ihres Lesebuches bis zur größten Fertigkeit zu
Hause durchzulesen und sich den Inhalt zu merken. Der
Lehrer überzeugte sich in der Lehrstunde, ob die Schüler bei
dieser Vorbereitung Fleiß angewandt hatten; das Stück
wurde darauf besprochen, Dunkles erklärt, beim Lesen auf
reine Aussprache und richtige Betonung gehalten, darauf
das Ganze erzählt und schriftlich, meist in Gegenwart des
Lehrers, aufgesetzt. Zuweilen erzählten die Schüler ein selbst-
gewähltes Stück, was nicht in ihrem Buche steht, mündlich
und schriftlich. — An einfachen Sätzen wurden die Haupt-
wie auch die wichtigsten Nebensatztheile und die Wortarten
gelehrt. Außerdem wurden viele orthographische Uebungen
angestellt. — Wöchentlich einmal lernten die Schüler Gedichte

auswendig und sagten dieselben her. Geeignete unter diesen Stücken wurden zuweilen am Ende der Stunde nach dem Gehör gesungen. Cornelius.

Französisch. 6 Stunden. Die Uebungsstücke im ersten Theile des Elementarbuches von Seidenstücker wurden übersetzt, die Konjugationen der Hülfswörter avoir und être geschrieben und geübt, und die Vocabeln auswendig gelernt. Heuser.

c) Fertigkeiten.

Zeichnen. 4 Stunden. In die geometrische Anschauungslehre wurden die Uebungen für das Freihandzeichnen so angeknüpft, daß die an die Schultafel vorgezeichneten und erklärten Linien, Winkel, Figuren und symmetrischen Zusammenstellungen aus freier Hand nach Abschätzung mit dem Auge mußten nachgezeichnet werden. Auch wurden die ersten Uebungen im Schattiren mit Kreide angestellt, und auch das Zeichnen von Werkzeugen, Geräthen ic. angewendet. Körner. — Schönschreiben. 4 Stunden. Vollenberg. — Singen, s. Quinta.

VII. Die Vorbereitungs-Classe.

Ordinarius und alleiniger Lehrer: Penningroth.

Religion. 2 Stunden. Es wurden ausgewählte Geschichten des alten und neuen Testaments erzählt, gelesen, besprochen, wiederholt und passende Bibelsprüche und Liederverse dazu auswendig gelernt.

Deutsch. 9 Stunden. In der ersten halben Stunde täglich wurde hauptsächlich fertiges Lesen erstrebt, indem die zweite Abtheilung ein Lestück laut vorlas und die erste Abtheilung dasselbe meistens zum Theil auswendig lernte. In der zweiten halben Stunde wurde an demselben Lestücke durch Umänderung der Wortfolge, Zeitform, Sprachweise und nöthige sachliche Erklärungen klares Verständniß erzielt. In 3 Stunden wurden vorzugsweise orthographische Uebungen angestellt, auch die Redetheile am Satze eingeübt und zweckmäßige Geschichten erzählt, welche zu Hause schriftlich wiederholt werden mußten.

Französisch. 2 Stunden. Von der ersten Abtheilung wurden aus dem ersten Theile von Seidenstücker's Elementarbuch die Uebungsstücke bis p. 25 geläufig gelesen, und mündlich und schriftlich übersetzt. Die zweite Abtheilung übte sich während dieser Zeit im Abschreiben.

Rechnen. 6 Stunden. Nach Heuser's Rechenbuch wurden von der ersten Abtheilung die Uebungen bis zum Dividiren

in Brüchen, verbunden mit Kopfrechnen, tüchtig eingeübt und zur festern Einprägung dreimal wöchentlich ähnliche Aufgaben zu Hause gerechnet. Die zweite Abtheilung wurde durch die vier Rechnungsarten in ganzen Zahlen geführt.

Schreiben. 6 Stunden. Die deutschen und lateinischen Buchstaben wurden nach Birkmann's Methode eingeübt.

Zeichnen. 2 Stunden. Nach Vorlegeblättern von Körner wurde gezeichnet.

Singen. 1 Stunde. Es wurden Lieder nach dem Gehör eingeübt und Noten gelernt. Außerdem wurde manche andere Stunde mit Gesang geschlossen.

Die drei Classen der Gewerbschule sind in vielen Stunden mit den drei obern Classen der Realschule combinirt.

VIII. Erste Classe. Ordinarius, sowohl von dieser, als den beiden andern Classen: Körner.

Deutsch. Combinirt mit Prima.

Mathematische Wissenschaften. In den 2 geometrischen und 2 algebraischen Stunden combinirt mit Prima. In 2 Rechenstunden sind alle drei Classen mit Tertia combinirt. Außerdem bestehen noch für die combinirten drei Classen 4 Stunden für Mathematik und 2 Stunden für practisches Rechnen. In den besondern mathematischen Stunden wurden die Schüler in vier Abtheilungen beschäftigt. Mit der ersten Abtheilung wurde die Trigonometrie nach Wolff durchgenommen. Dieselbe nahm zugleich Theil am Unterrichte für die zweite Abtheilung, mit welcher, ebenfalls nach Wolff, die geometrischen Constructionen, so wie das vierte und fünfte Buch des Legendre durchgearbeitet wurden. Diese zweite Abtheilung nahm auch Theil am Unterrichte für die dritte Abtheilung, mit der im Sommer die Gleichungen des ersten Grades nach M. Hirsch, im Winter die Lehre von den Proportionen, nach Wolff, durchgenommen wurden. Mit der vierten Abtheilung, die in den mathematischen Stunden mit der Quarta der Realschule combinirt ist, wurden die hier durchgenommenen Abschnitte der Geometrie und Algebra repetirt und eingeübt. Dr. Fuhrrott. — In den zwei Rechenstunden wurden der ersten und zweiten Abtheilung viele Aufgaben dictirt, außerdem rechneten diese Schüler aus dem zweiten und dritten Theile des Rechenbuches von Diesterweg und Heuser. Die dritte Abtheilung rechnete im ersten

Theile jenes Rechenbuches; einige Schüler rechneten im zweiten Theile. Diese Abtheilung wurde auch im Kopfrechnen geübt. Heuser. — In den beiden Stunden für practische Mechanik umfaßte der Vortrag die Gewinnung und Bearbeitung der Metalle. Egen.

Naturwissenschaften. In den physicalischen, chemischen und mineralogischen Lectionen, zusammen 6 Stunden, combinirt mit Prima. Außerdem haben die combinirten Classen der Gewerbeschule noch vier besondere chemische Stunden. In diesen wurde im Sommer die Lehre von den Metalloiden beendet, und sodann von den Metallen überhaupt, so wie von den Metallen der Alkalien im Besondern gehandelt; im Winter wurden die Metalle der Erden und die wichtigern eigentlichen Metalle durchgenommen. Außerdem wurde die erste und zweite Abtheilung in einer wöchentlichen Stunde nach Anleitung von Experimenten mit der Wiederholung des Vortrags beschäftigt, während die dritte Abtheilung in einer andern Stunde den Vortrag in kurzen Sätzen niederschrieb. Förstemann.

Zeichnen. In 16 wöchentlichen Stunden waren die Abtheilungen vereinigt. — Linearzeichnen. In der dritten Abtheilung wurde der Gebrauch des Reißzeuges an geometrischen Constructionen und am Zeichnen von Curven, die beim Bau- und Maschinenzeichnen Anwendung finden, eingeübt; dann die einfachsten Sätze der Projectionslehre vorgetragen, eingeübt und auf das Zeichnen einfacher Maschinen- und Architecturtheile angewendet. In der zweiten Abtheilung wurde die Projectionslehre bis zum Sichdurchdringen geometrischer Körper vorgetragen und auf Schatten-Constructionen und das Zeichnen von Maschinen oder haulicher Gegenstände angewendet. Die erste Abtheilung nahm die schwierigern Fälle der Projectionslehre und der Schattenconstruction durch, und zeichnete Maschinen oder Baulichkeiten in den verschiedenen Ansichten nach eigenen in hiesigen Fabriken genommenen Aufnahmen. Einige der fähigeren Schüler wurden auch mit den isoperimetrischen und perspectivischen Projectionen bekannt gemacht. 8 Stunden. — Freihandzeichnen. Die dritte Abtheilung wurde durch die ersten Uebungen des Auges und der Hand zum Zeichnen von Arabesken mit der Feder im Umriß, so wie zum Schattiren von Ornamenten mit Kreide angeleitet. — Die zweite Abtheilung setzte das Federzeichnen nach größern Arabesken fort, und schattirte Ornamente nach Gypsmodellen in Kreide, Tusche oder Sepia. Die erste Abtheilung zeichnete Waffen, Vasen, Möbel u. dgl. nach Gypsmodellen in Kreide-, Tusch- oder Sepiamanier. In den beiden oberen Abtheilungen wurde zugleich auf den künftigen Beruf des Schülers Rücksicht genommen, und so auch

Muster zu Zeugen oder zu Decorationen in Farben ausgeführt. 8 Stunden. Körner.

Modelliren. 3 Stunden, in welchen die erste und zweite Classe vereinigt waren. Im Sommer wurde in Thon, im Winter in Wachs nach Modellen gearbeitet. Die fähigeren Schüler modellirten nach vorgelegten Zeichnungen. Körner.

Schönschreiben. 1 Stunde. Die vereinigten drei Classen sind mit Tertia combinirt.

IX. Zweite Classe.

Deutsch. Combinirt mit Secunda.

Mathematische Wissenschaften. Geometrie und Algebra combinirt mit Secunda. Uebrigens s. erste Classe.

Naturwissenschaften. In den beiden chemischen und botanischen Stunden combinirt mit Secunda. Ferner ist die zweite und dritte Classe in den physicalischen Stunden ebenfalls mit Secunda combinirt. Uebrigens s. erste Classe.

X. Dritte Classe.

Deutsch. Combinirt mit Tertia. Doch hat im letzten Wintersemester Dr. de Haas diesen Unterricht besonders ertheilt. Die eine Stunde wurde zu Leseübungen, die zweite zu Extemporalien und die dritte zur Besprechung der Aufsätze benutzt, wovon alle 14 Tage einer eingereicht wurde.

Mathematische Wissenschaften. Geometrie und Algebra combinirt mit Tertia und Quarta. Uebrigens s. erste Classe.

Naturwissenschaften. In den zoologischen Stunden combinirt mit Tertia. Uebrigens s. erste Classe.

Zeichnen, Modelliren, Schönschreiben. S. erste Classe.

Die beiden folgenden Tabellen weisen für das abgelaufene Schuljahr die Vertheilung der Unterrichtsgegenstände auf die verschiedenen Classen und die verschiedenen Lehrer, so wie die für sie verwendete Zeit, übersichtlich nach.

Realschule.

| | I. | II. | III. | IV. | V. | VI. |
|------------------|--------------|--------------|--------------|--------------|---------------------|--------------|
| Lehrgegenstände. | St. Lehrer. | St. Lehrer. | St. Lehrer. | St. Lehrer. | St. Lehrer. | St. Lehrer. |
| Religion | 2 Rasch | 2 Rasch | 2 Rasch | 2 Rasch | 2 Rasch | — |
| Mathemat. | 4 Egen | 4 Egen | 4 Förstem. | 4 Fuhrrott | 4 Fuhrrott | — |
| Rechnen | 2 Heuser | 2 Heuser | 2 Heuser | 3 Cornelius | 4 Cornelius | 6 Cornelius |
| Mechanik | 1 Egen | 1 Egen | — | — | — | — |
| Physik | 2 Egen | 2 Egen | 2 Förstem. | 2 Förstem. | — | — |
| Chemie | 2 Förstem. | 2 Förstem. | 2 Förstem. | 1 Förstem. | — | — |
| Naturgesch. | 2 Förstem. | 2 Fuhrrott | 2 Fuhrrott | 2 Fuhrrott | 2 Fuhrrott | 2 Fuhrrott |
| Geschichte | 2 Kruse | 2 Kruse | 2 Kruse | 2 Rasch | 2 Heuser | 2 Heuser |
| Geographie | 2 Fuhrrott | 2 Kruse | 2 Förstem. | 2 Fuhrrott | 2 Heuser | 2 Heuser |
| Deutsch | 3 Kruse | 3 Kruse | 3 Herrig | 3 Cornelius | 5 Cornelius | 6 Cornelius |
| Französisch | 2 Kruse | 4 Kruse | 5 Herrig | 5 Herrig | 2 Rasch 4 Heuser | 6 Heuser |
| Englisch | 2 Herrig | | | | | |
| Italienisch | 3 Rasch | 3 Rasch | 2 Rasch | 2 Kruse | — | — |
| Zeichnen | 2 Körner | 2 Körner | 3 Körner | 3 Körner | 4 Körner | 4 Körner |
| Schreiben | 1 Vollenberg | 3 Vollenberg | 3 Vollenberg | 3 Vollenberg | 3 Vollenberg | 4 Vollenberg |
| Singen | 1 Madrot | — | 2 Madrot | — | 2 Madrot | — |

Summa: 36 Std. 36 Std. 36 Std. 36 Std. 36 Std. 36 Std.

Die Singstunde für das Sängchor der Schule ist in dieser Aufstellung nicht mit begriffen.

Gewerbschule.

| | I. | II. | III. |
|----------------------|--------------|--------------|--------------|
| Lehrgegenstände. | St. Lehrer. | St. Lehrer. | St. Lehrer. |
| Zeichnen | 16 Körner | 16 Körner | 16 Körner |
| Chemie | 6 Förstemann | 6 Förstemann | 6 Förstemann |
| Mathematik | 4 Egen | 4 Egen | 4 Förstemann |
| Besond. math. Unter. | 4 Fuhrrott | 4 Fuhrrott | 4 Fuhrrott |
| Practisches Rechnen | 4 Heuser | 4 Heuser | 4 Heuser |
| Mechanik | 2 Egen | 2 Egen | 2 Egen |
| Physik | 2 Egen | 2 Egen | 2 Egen |
| Naturgeschichte | 2 Förstemann | 2 Fuhrrott | 2 Fuhrrott |
| Deutsch | 3 Kruse | 3 Kruse | 3 Herrig |
| Schreiben | 1 Vollenberg | 1 Vollenberg | 1 Vollenberg |
| Modelliren | 3 Körner | 3 Körner | — |

Summa: 47 Std. 47 Std. 44 Std.

Es muß hier noch bemerkt werden, daß die drei Classen der Gewerbschule entweder unter sich oder mit den Classen der Realschule combinirt sind, worüber oben das Nähere angegeben worden ist.

In den beiden vorstehenden Tabellen sind die Lectionen so aufgeführt, wie sie unter die eigentlichen Lehrer der beiden Anstalten vertheilt sind. Temporär waren im ablaufenden Schuljahre mehrere Lectionen dem Dr. de Haas übertragen, wie dies weiter oben speciell nachgewiesen worden ist.

B. Verordnungen der vorgesetzten hohen Behörden.

- 1) Das Rescript des Königlichen Provinzial-Schul-Collegiums vom 10. August 1846 ertheilte die Benachrichtigung, daß der Landgerichts-Präsident Herr Hoffmann für das bevorstehende Abiturienten-Examen zum Königlichen Commisfar ernannt worden sei.
- 2) Auf den Antrag des katholischen Religionslehrers wurde unter dem 4. November 1846 von derselben Behörde für die oberen Classen die Einführung von Martin's Lehrbuch der katholischen Religion unter näher bestimmten Modificationen genehmigt. Zugleich wurde bestimmt, daß für die unteren Classen der Catechismus und die biblische Geschichte von Schumacher bis auf weitere Bestimmung beibehalten werden sollen.
- 3) Zufolge Rescripts derselben Behörde vom 23. Decbr. 1846 sind die Gymnasien zu Coburg und Gotha, so wie das Realgymnasium zu Gotha dem Programmen-Tausche beigetreten; und da überdies für das Herzogthum Nassau ein sechstes Exemplar nothwendig geworden, so sollen von hier aus in Zukunft im Ganzen 301 Exemplare der erscheinenden Programme eingesendet werden.

Zweiter Abschnitt.

Chronik der Real- und Gewerbschule im Schuljahre 1846—1847.

Das Sommersemester wurde mit dem 20. April eröffnet und schloß mit dem 29. August. Das Wintersemester nahm mit dem 5. October seinen Anfang und wird mit dem 27. März endigen.

Auch in dem laufenden Schuljahre hatten sich wiederum, Gott Lob, Lehrer und Zöglinge einer andauernden Gesundheit zu erfreuen; keiner der Lehrer war durch Unwohlsein auf längere Zeit seinen Berufspflichten entzogen. Im Lehrer-Collegium sind keine Personal-Veränderungen vorgefallen.

Wir hatten im ablaufenden Jahre den Tod zweier, sehr braver Zöglinge zu betrauern. Der Gewerbschüler der ersten Classe Zuckschwerd aus Braunschweig, stand am 9. März 1846 anscheinend wohl und munter auf, und schon vor 8 Uhr Morgens war er eine Leiche. Mit seinem so plötzlichen Tode gingen seinen trauernden Aeltern sehr große, und die gerechtesten Hoffnungen zu Grabe. Am 29. Juli 1846 verunglückte der sehr brave und hoffnungsvolle Quintaner Carl Ostermann unter einem Frachtwagen in

einer späten Nachmittagsstunde. Das Andenken an die beiden Zöglinge, welche Zierde und Vorbild ihrer Classen waren, wird unter den Lehrern der Anstalt noch lange erhalten bleiben.

Der Candidat des höhern Schulamts, Herr de Haas, welcher unter dem 16. Sept. von der Universität Tübingen zum Doctor der Philosophie ernannt wurde, vollendete mit Ablauf des Sommersemesters sein Probejahr, blieb aber auch im Wintersemester noch in acht wöchentlichen Lehrstunden bei der Realschule in Thätigkeit.

Herr Dr. Herrig wurde unter dem 22. Januar d. J. von Sr. Excellenz dem Herrn Minister Eichhorn, wie es in dem bezüglichen hohen Rescripte heißt, in Rücksicht seiner Wirksamkeit bei der hiesigen Realschule und seiner schriftstellerischen Leistungen, zum Oberlehrer ernannt.

Die Turnübungen fanden auch im vorigen Sommer wieder unter Leitung des Herrn Dr. Herrig statt; es nahmen alle Schüler der Anstalt, mit nur wenigen Ausnahmen, daran Theil. Es ist nunmehr ein Turnplatz auf einer freien Höhe, in unmittelbarer Nähe der Stadt, von 554 Preussischen Quadratruthen Fläche, für die Anstalt erworben worden. Man ist damit beschäftigt, eine Wohnung für den Turnwärter zu errichten, die Fläche zu planiren und einzufriedigen. Hoffentlich wird der Turnplatz bis zur Wiederkehr der schönen Jahreszeit so weit eingerichtet sein, daß die Uebungen mit Anfang des Sommersemesters aus den engen Grenzen des Schulhofes auf den sehr geräumigen Turnplatz, welcher dem jugendlichen Sinn und Streben und der jugendlichen Kraft einen weitern Spielraum gewährt, verlegt werden können. Der Platz liegt auf einer mäßigen Höhe, welche den Blick auf das Hauptthal der Stadt, so wie auf mehrere Nebenthäler und die umliegenden Gebirge frei läßt. Er wird von der Nord- und Westseite möglichst bald durch Nadelholz-Anpflanzungen gegen Wind geschützt werden. Von allen Seiten kann er gegen den Andrang des Publicums abgeschlossen werden. Die Wahl gerade dieses Platzes hat das Urtheil des competentesten Richters im Turnfache, des Herrn Professors Dr. Maßmann, für sich. Es wird noch beabsichtigt, auf dem Platze eine Turnscheune, für die Uebungen im Winter und bei ungünstiger Witterung, zu errichten.

Herr Oberlehrer Dr. Herrig machte in den Pfingstferien mit einer größern Schülerzahl eine Turnreise nach dem Harthale, nach dem Taunus und durch den Rheingau.

Die Ferienschule erfreute sich auch im vorigen Herbste wieder des Besuchs der großen Zahl von 109 Schülern aus den vier untern Classen der Anstalt. Die Herren Lehrer Cornelius und Penningroth hatten diesen Unterricht übernommen.

Der Geburtstag Sr. Majestät unseres allverehrten Königs wurde in gewohnter Weise gemeinsam mit dem Gymnasium vor einer sehr zahlreichen Versammlung, im großen Rathhaussaale,

gefeiert. Herr Dr. Fischer, Oberlehrer am Gymnasium, hielt die Festrede.

Dritter Abschnitt.

Statistische Nachrichten.

Die an der Real- und Gewerbschule beschäftigten Lehrer sind die folgenden:

Professor Dr. Egen, Director.
 Oberlehrer Förstmann, Ordinarius der Prima.
 Oberlehrer Dr. Kruse, Ordinarius der Secunda.
 Oberlehrer Dr. Herrig, Ordinarius der Tertia.
 Oberlehrer Dr. Suhlrott, Ordinarius der Quarta.
 Provisorischer Lehrer Dr. Nasch, Lehrer für Religion und neuere Sprachen.
 Caplan Kolping, katholischer Religionslehrer.
 Lehrer Heuser, Ordinarius der Quinta.
 Lehrer Cornelius, Ordinarius der Sexta.
 Elementarlehrer Penningroth, Ordinarius der Vorbereitungs-Classe.
 Zeichenlehrer Körner, Ordinarius der Gewerbschule.
 Gesanglehrer Madrot.
 Schreiblehrer Hollenberg.
 Der Candidat Dr. de Haas vollendete mit Herbst 1846 sein Probejahr, und setzte bisher noch seinen Unterricht fort.

Der Schülerbestand der Realschule war im Schuljahre 18⁴⁶/₄₇ in den verschiedenen Classen der folgende:

| | im Sommersemester, | im Wintersemester. |
|----------------------------|--------------------|--------------------|
| in Prima . . . | 12 | 16 |
| „ Secunda . . . | 52 | 50 |
| „ Tertia . . . | 52 | 54 |
| „ Quarta . . . | 55 | 49 |
| „ Quinta . . . | 52 | 59 |
| „ Sexta . . . | 52 | 40 |
| „ der Vorbereitungs-Classe | 23 | 30 |
| | <hr/> | <hr/> |
| | Zusammen 298. | 298. |

Im Ganzen sind seit den 17 Jahren des Bestehens der Realschule 1289 Schüler aufgenommen worden, wovon also 991 Schüler wieder entlassen worden sind. Im verfloffenen Schuljahre wurden 91 Schüler aufgenommen, dagegen sind 66 Schüler wieder ausgetreten.

Die Gewerbschule hatte im verflossenen Schuljahre im Sommer 36 und im Winter ebenfalls 36 Schüler. Es sind in den letzten 17 Jahren 293 Schüler aufgenommen worden, so daß von denselben 257 Schüler wieder austraten. Im verflossenen Schuljahre wurden 18 Schüler neu aufgenommen, wogegen 21 Schüler entlassen wurden.

Die Frequenz der Real- und Gewerbschule war während der Zeit ihres Bestehens die folgende:

| | Realschule. | | Gewerbschule. | |
|----------------------------------|-------------|---------|---------------|---------|
| | Sommer- | Winter- | Sommer- | Winter- |
| im ersten Jahre (1836) | 182 | 193 | 13 | 20 |
| in den 5 Jahren von 1830—1834 | 194 | 197 | 19 | 20 |
| in den 5 Jahren von 1835—1839 | 227 | 228 | 26 | 26 |
| in den 5 Jahren von 1840—1844 | 259 | 251 | 34 | 32 |
| im Schuljahre 1845—1846 | 262 | 273 | 40 | 39 |
| im Schuljahre 1846—1847 | 298 | 298 | 36 | 36 |

Es fand zu Ostern unter dem Voritze des zum Königlichen Commissar ernannten Consistorialraths, Herrn Dr. Hülsmann, eine Abiturienten-Prüfung statt. Der Abiturient war:

Julius Quinhard, aus Elberfeld, 18³/₄ Jahre alt. Derselbe war 6 Jahre in der Anstalt, davon anderthalb Jahre in Prima, und im letzten Semester Primus omnium. Er erwarb sich das Zeugniß: vorzüglich bestanden.

Die im vorigen Herbst statt gefundene Abiturienten-Prüfung wurde unter dem Voritze des zum Königlichen Commissar ernannten Landgerichts-Präsidenten, Herrn Hoffmann, abgehalten. Der Abiturient war:

Walther Simons, aus Elberfeld, 16 Jahre alt. Derselbe war 3 Jahre in der Vorbereitungs-Classen, 7 Jahre in den eigentlichen Realschul-Classen, davon 2 Jahre in Prima, und im letzten Semester Primus omnium. Er erwarb sich das Zeugniß: vorzüglich bestanden.

Die Realschul-Classen sind, mit Ausnahme der Prima, überfüllt; sobald die Schülerzahl einer Classe über 40 steigt, wird es selbst dem tüchtigen Lehrer zu schwer gemacht, bei seinem Unterrichte den einzelnen Schüler, wie es doch sein sollte, individuell zu beachten und zu behandeln. Die Ueberfüllung der Classen ist schon seit längerer Zeit sowohl von den obern als Orts-Schulbehörden anerkannt worden. Es wird darauf hingewirkt, zwei neue Classen zu errichten, wodurch noch immer erst die Schülerzahl der mittleren Classen auf etwa 40 herabsinken wird. Zunächst wird die, von Seiten Wohlthöblicher Städtischer Schul-Commission genehmigte, Erweiterung der Schulgebäude näher vorbereitet.

Möchte die Beseitigung zweier anderer Hindernisse, welche der vollen gesegneten Wirksamkeit der Realschule in den Weg treten, in eben so naher Aussicht stehen, als die hoffentlich recht bald eintretende Bereicherung der Anstalt mit zwei neuen Classen.

Diese beiden großen Hindernisse bestehen darin, daß viele Schüler erst mit dem 12ten, 13ten, 14ten Jahre in die Realschule eintreten, und daß noch mehr Schüler die Anstalt zu früh verlassen. Das rechte Alter für die Aufnahme in die Sexta der Realschule tritt mit dem 10ten Lebensjahre ein, wenn ein guter Elementar-Unterricht vorhergegangen ist. Manche Aeltern verschieben aber diese Aufnahme um mehrere Jahre, und glauben durch Privat-Unterricht den Besuch der höhern Lehranstalt ersetzen zu können. Sie ersparen meistens dadurch nichts; verzögern aber die gediegene geistige Ausbildung ihrer Söhne in einem Grade, daß das Versäumte nie wieder eingeholt werden kann. Sehr häufig müssen solche 12- bis 14jährige Knaben noch der Sexta überwiesen werden, wo sie mit 10jährigen, besser unterrichteten, Knaben zusammen sitzen, sich unbehaglich fühlen, und nun alle Lust am Lernen verlieren. Selbst auch im günstigeren Falle rückt die Zeit der Confirmation für sie heran, wenn sie noch nicht die untern Classen hinter sich haben. Sie treten aus der Quinta, der Quarta, höchstens der Tertia ins Leben über, und nehmen nun eine halb vollendete Bildung auf ihren Lebensweg mit. Schüler aber, welche mit dem 10ten Lebensjahre eintreten, können, bei redlicher Benützung der Schulzeit, bis zum zurückgelegten 15ten Jahre den ganzen Cursus der Secunda absolvirt haben. Wenn es solchen Jünglingen, durch die älterlichen Verhältnisse bedingt, auch nicht vergönnt sein sollte, den Cursus der Prima durchzumachen; so haben sie doch eine geistige Ausbildung gewonnen, welche sie bei eifrigem Streben befähigt, an dem höhern Geschäftsleben einen für sie selbst und für Andere wahrhaft nützlichen Antheil zu nehmen.

Mehr als die Hälfte aller Realschüler tritt aus, bevor sie die Secunda erreicht hat; von den Uebrigbleibenden gelangt wiederum kaum die Hälfte zur Prima. Während alle übrigen Classen überfüllt sind, zählt die Prima nur 16 Schüler. Das mittlere Alter unserer Primaner beträgt nur 16 Jahre, und das mittlere Alter unserer Abiturienten 17 Jahre. Es möchte kaum eine größere Stadt in Preußen vorhanden sein, wo diese Verhältnisse für den höhern Schul-Unterricht so ungünstig ständen, als in Elberfeld. Die Jugend wird von dem natürlichen Drange bewegt, möglichst bald aus den sie beengenden Schulräumen, aus den Fesseln der Schulordnung, ins anscheinlich freiere Leben überzutreten, dort es in äußern Sitten und Genüssen den beneideten Erwachsenen gleich thun zu können. Und wenn dieser Drang sich in ungestümen Bitten ausspricht, wie leicht findet da die Nachsicht der Aeltern in einer günstigen Gelegenheit den Sohn in die Lehre zu geben, in der gerade nothwendigen Hülfe im eigenen Geschäfte, in Gesundheits-Rücksichten u. d. n., vielleicht sich selbst unbewußt, aufgesuchten Vorwand, den Sohn voreilig der Schule zu entziehen. Für eine abgeschlossene, gründliche Schulbildung ist es aber von sehr entscheidendem Werthe, den

Cursus der Prima, welcher erst den Cursus der Secunda zu einem organischen Ganzen abrundet, durchgemacht zu haben. Und für die Mehrzahl der Jünglinge ist es von noch größerem Werthe in Beziehung auf die Erstarkung und Reinhaltung ihres Characters, sie nicht zu früh in die Welt voller Scheingüter, Wirren und Abwege hinein zu schicken. Mit Ablauf des Semesters wird das erste Tausend der Zöglinge voll, welche unsere Anstalt dem Leben übergeben hat. Das theilnehmende, sorgsame Auge der Lehrer folgt dem Jünglinge, wenn er auch die Schule verlassen hat, noch lange auf seinem Lebenswege. Eine tausendfältige Erfahrung gibt nunmehr uns Lehrern die Bestätigung der obigen Behauptungen. Fast alle unsere ehemaligen Zöglinge, welche mit einem Zeugnisse der Reife entlassen wurden, bewährten sich im Leben als sehr tüchtige Geschäftsmänner, als brave Mitglieder ihrer Familie und der bürgerlichen Gesellschaft, während von dem einen und andern Schüler, gerade weil er noch nicht erstarkt genug in die Welt eintrat, der Untergang in dem Strudel des Lebens betrauert werden muß. Wer mit 17 oder 18 Jahren die Schule verläßt, hat mit 21 und 22 Jahren seine Lehrjahre durchgemacht, und wird dann, für die meisten Charactere wahrlich früh genug, selbstständig im eigentlichen Sinne. Gibt der Vater seinem Sohne die feste Erklärung: „Du verläßt nicht eher die Schule, bis Du mit Ehren dein Abiturienten-Examen gemacht hast;“ so hat nunmehr der Sohn ein nahe, erreichbares, würdiges Ziel vor Augen, das seinem rühmlichen Streben nachhaltige Kraft verleihen, und ihn über manche Thorheiten der Jugend, namentlich auch über den unzeitigen und übergroßen Drang zum Austritte aus der Schule, hinweg heben wird.

Selbst die fruchtbarste Feldflur gewährt nur eine reiche, sichere Aernte, wenn die Beackerung des Bodens und die Aussaat früh genug begonnen, und wenn die Frucht erst nach vollendeter Reife geschnitten wurde. —

Im Laufe des vorigen Schuljahres sind mir für die Real- und Gewerbschule die folgenden Geschenke übergeben worden:

- a) Von dem Königlichen hohen Finanz-Ministerium für die Gewerbschule:
 - 1) Crelle, Journal für die reine und angewandte Mathematik, Bd. XXX Hest 2, 3 und 4; Bd. XXXI in 4 Hesten; Bd. XXXII in 4 Hesten; und Bd. XXXIII, Hest 1, 2 und 3.
 - 2) Rutscheidt, Straßen-, Industrie- und Verkehrs-Charte von Central-Europa.
 - 3) Zahn, Ornamente aller classischen Kunst-Epochen, Hest 8—12.
 - 4) Leblanc, Recueil des machines, 3me Partie, Planches 25—72; 4me Partie, Planches 1—48.
- b) Von Herrn Commerzienrath von der Heydt für die Gewerbschule: das in weißem Atlas gewebte Bildniß Seiner

Majestät unseres Königs, unter Glas und in Goldrahmen.

c) Für die Realschule:

- 1) Von Herrn Consistorialrath Dr. Hülsmann: Grauert, Archiv der Mathematik und Physik, 5 Theile.
- 2) Von demselben: Preißler und Ihle, Gründliche Zeichenkunst.
- 3) Von demselben: Appel, Anleitung zur Construction der Schatten.
- 4) Von demselben: Vorlegeblätter zum Unterricht im Figurenzeichnen.
- 5) Von demselben: Koenig, Anatomische Abbildungen des menschlichen Körpers.
- 6) Von Herrn Kammer-Präsidenten v. Marées in Coblenz: Louis Laquille, Histoire de la Province d'Alsace, 7 vol. Strassbourg 1717.
- 7) Von Herrn Commerzienrath von der Heydt: Anath. Costaz, Histoire de l'administration en France, 3 vol. Paris 1843.
- 8) Von Herrn Buchhändler Schwetschke in Halle: Schadeberg, Anleitung zum Rechnen mit Decimalbrüchen. Halle, 1846.
- 9) Von demselben: Köppel, Viederkrantz für deutsche Schulen. Halle, 1846.
- 10) Von demselben: Fuchs, Grundriß der Geschichte des Christenthums der Griechen, Römer und der Romanischen und Germanischen Völker. Halle, 1846.
- 11) Von demselben: Fuchs, Kurzer Abriß der Geschichte des Christenthums der Griechen, Römer und der Romanischen und Germanischen Völker. Halle, 1846.
- 12) Von Herrn Professor Stöckhards in Chemnitz: Die Schule der Chemie, 2 Bd. Braunschweig, 1846.
- 13) Von Herrn C. H. Feldmann hieselbst: ein Block Missouri-Blei von 61 Pf., eine Tafel Kobzink aus Dhlau von 30 1/2 Pf., ein Kuchen Antimon aus Ungarn von 2 3/4 Pf., ein Stück Wismuth von 1 Pf., ein Stück Nickelspeise, ein Stück roher Nickel, 4 Nickel-Würfel.
- 14) Von Herrn van Hees in Barmen: eine schöne Stufe Strontianit.
- 15) Von Herrn Oberlehrer Dr. Fuhlrott: verschiedene abnorm gebildete Wallnüsse.
- 16) Von Herrn Director Dr. Bouterweck: mehrere schöne ausländische Insecten.
- 17) Von Herrn Professor Dr. Erichson in Berlin: schöne Heuschrecken und Cicadinen.
- 18) Von Herrn Professor Dr. Hering in Stettin: eine Reihe Schmetterlinge.
- 19) Von Herrn Greiff hieselbst: das Nest eines Pirols.

- 20) Vom Quartaner Hommerich: ein Exemplar von Sphinx celerio.
- 21) Von Herrn Besenbruch hieselbst: ein österreichisches Siebenkreuzerstück vom Jahre 1802, so wie ein Hannoverisches silbernes Sechspfennigstück.
- 22) Von den Primanern Conze und Hummeltenberg: 2 Blätter Figuren à deux crayons.
- 23) Vom Tertianer Heimendahl: Ein Thierstück.
- 24) Von den Gewerbschülern: 4 Blätter Ornamente von Böttcher.

An baarem Gelde gingen die folgenden Geschenke ein:

| | Thlr. | Sgr. | Pf. |
|--|-------|------|-----|
| 1) Von dem abgehenden Primaner Plaghoff | 17 | — | — |
| 2) Von dem abgehenden Primaner Heinkelmann | 11 | 6 | — |
| 3) Von dem abgehenden Primaner Simons | 44 | 28 | — |
| 4) Von dem abgehenden Tertianer Maertens | 5 | 20 | — |
| 5) Durch Herrn Dr. Fuhrrott in allen Classen der Anstalt gesammelt zum Zweck des Ankaufs eines Straußen-Skeletts | 43 | 9 | — |
| 6) Durch Herrn Cornelius in den drei untern Classen gesammelt zum Zweck des Ankaufs einer Sammlung seltener Insekten | 8 | — | — |
| Summa Thlr. | 130 | 3 | — |
| Nach vorigjähriger Rechnung blieb | | | |
| Cassen-Bestand | 160 | 2 | — |
| Macht in Summa Thlr. | 290 | 5 | 1 |

Dagegen ist Folgendes im Laufe des Jahres aus der Casse der Geldgeschenke verausgabt worden:

| | Thlr. | Sgr. | Pf. |
|--|-------|------|-----|
| 1) An Wittwe Seel für ein Exemplar des Ramphastos Toco mit Kasten | 8 | — | — |
| 2) An Baumeister Mager in Dortmund für 2 englische Maßstäbe in Elfenbein | 9 | — | — |
| 3) An Herrn Laforgue für ein Straußen-Gerippe | 50 | — | — |
| 4) An Herrn Cornelius für eine Sammlung seltener Insekten | 16 | — | — |
| 5) An Herrn Neuer für das Reinigen des Planetariums | — | 20 | — |
| Summa der Ausgaben Thlr. | 83 | 20 | — |
| Einnahme und Bestand betragen Thlr. | 290 | 5 | 1 |
| Also bleibt in Casse Thlr. | 206 | 15 | 1 |

Für die Realschule sind ferner eine Sammlung von Mineralien, so wie mehrere optische Gegenstände angeschafft worden. Für die Gewerbschule wurde eine Copie der Toise du Perou von Gambey in Paris, ein Universal-Instrument von Ertel in München, eine Tangenten-Boussole von Meyerstein in Göttingen, drei electro-magnetische Apparate von Stöhrer in Leipzig bezogen. Für die Bibliothek der Realschule sind im abgelaufenen Jahre gegen 200 Thlr. verwendet worden.

Den hochverehrten Gönnern unserer Anstalt, welche dieselbe auch in der jüngstverflossenen Zeit wiederum mit so reichen Gaben bedacht haben, statte ich Namens der Schule den innigsten Dank ab.

Bierter Abschnitt.

Ordnung der öffentlichen Prüfung und Redeübung.

Donnerstag, den 25. März, Morgens von präcise 8 Uhr bis Mittag.

Gesang. Choral: Wachet auf, ruft uns die Stimme.

Prima.

Religion. Dr. Rasch.

Mathematik. Egen.

Deutsch. Dr. Kruse.

Chemie. Förstemann.

Französisch. Dr. Herrig.

Secunda.

Physik. Egen.

Geschichte. Dr. Kruse.

Italienisch. Dr. Rasch.

Rechnen. Heuser.

An demselben Tage, Nachmittags von 2 bis 5 Uhr.

Tertia.

Französisch. Dr. Herrig.

Algebra. Förstemann.

Zoologie. Dr. Fuhrrott.

Englisch. Dr. Rasch.

Quarta.

Geometrie. Dr. Fuhrrott.

Deutsch. Cornelius.

Geographie. Dr. Fuhrrott.

Freitag, den 26. März, Morgens von 8 bis 12 Uhr.

Quinta.

Religion. Dr. Rasch.

Französisch. Heuser.

Rechnen. Cornelius.

Geschichte. Heuser.

Sexta. Deutsch. Cornelius.
Naturgeschichte. Dr. Fuhrrott.
Geographie. Heuser.
Vorbereitungs-Classe. Penningroth.

Schriftproben und Zeichnungen werden zur Ansicht vorliegen.

An demselben Tage, Nachmittags von 2 bis 5 Uhr.

Redeübungen.

Gesang: Heilig, heilig, heilig! Chor von Schuster.

Simons. I. Prolog in Versen. Eigene Arbeit.
Seel. III. Aufruf, von Körner.
Klemer. VI. Die beiden Nachtwächter, von Gellert.
Braun. V. Der Irrthum, von Weppen.
Jung. IV. König Karl's Meerfahrt, von Uhland.
Körner. VI. Johann, der muntere Seifensieder, von Hagedorn
Stamm. II. Ritter und Mönch, aus den Abigensern, von Lenau.
Strinz. III. Der Tod fürs Vaterland, von Hölderlin.
Kaysler. II. Il debitore, da un menestrello italiano.

Gesang: Auferstehn, ja auferstehn, wirst du ic., von Himmel.

Kraemer, Gewerbschüler. Ueber den Goetheschen Ausspruch:
Wer ist denn glücklich? Eigene Arbeit.
Hense. IV. Schwäbische Kunde, von Uhland.
Grabig. III. Adieux de Marie Stuart, par Béranger.
Rothe. VI. Der Milchtopf, von Gleim.
Lekebusch. V. Die eingebilbete Gefahr.
Pagenstecher. II. Liedesegen, von Immermann.
Millies. IV. Die Leipziger Schlacht, von Rückert.
Lück und Stoy. V. Verzweiflung und Vertrauen, von Seidel.
Hummelstenberg. I. Carlo Magno ed i Longobardi. Eigene
Arbeit.

Gesang: Unendlicher, Unendlicher, Gott unser Herr!
Psalm von Seidel.

Seyd. I. Louis XI, king of France. Eigene Arbeit.
Gottschalk. VI. Buridans Esel, von Curtmann.
Greiff. IV. Le coq et le renard, par Lafontaine.
Weerth. II. Monolog, aus Wallenstein von Schiller.
Cyrich. V. Der Reisende und der Wegweiser, von Weisse.
Couvreur. III. The Cypress Wreath, by W. Scott.
Clauer. VI. Der Junker und der Bauer, von Gellert.
Asbeck. III. Der Frühling, von Harsdörffer.
Conze. I. La plainte de Sigune. Eigene Arbeit in Versen.

Gefang: Wiedersehn, sei uns gesegnet. Motette von Rolle.
Schroeder. I. Mort de Charles le Téméraire. Eigene Arbeit.
Stürmer. V. Der König und der Schäfer, von Gleim.
Enthoven. III. Discours d'Oreste, par Racine.
Langerfeld. IV. Der Trompeter an der Katzbach, von Moser.
Becker. VI. Der Schmidt von Solingen, von Simrock.
Fränkel. II. La mort du bandit, par Delavigne.
Seyd. IV. Nadowessische Todtenklage, von Schiller.
Hauser. II. The Daisy, by Montgomery.

Schlussrede: Zeichenlehrer Körner.

Gefang: Herr, nie laß uns im Glauben wanken. Chor von
Haendel.

Die öffentliche Prüfung wird im Classenzimmer der Prima der Realschule, der Rede-Actus im großen Rathhaussaale statt finden. Die hochverehrlichen Behörden der Stadt, die Aeltern unserer Zöglinge und andere Schulfreunde werden hiemit ergebenst eingeladen, diese Schulfeier mit ihrer Gegenwart zu beehren.

Das neue Schuljahr beginnt mit dem 12. April. Diejenigen, welche in die Real- und Gewerbschule aufgenommen zu werden wünschen, melden sich bei dem Unterzeichneten zur Prüfung und zur Inscription an den beiden letzten Tagen in der Woche nach Ostern (den 9. und 10. April).

Der Director:

Egen.

